



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND  
GENEHMIGUNGSDIREKTION  
NORD

# NATURA 2000

## Bewirtschaftungsplan

(BWP-2012-14-N)

### Teil B: Maßnahmen

FFH 5613-301 „Lahnhänge“

#### **Auszug aus dem Gesamtdokument.**

Das Gesamtdokument steht im Internet unter:

[https://map-final.rlp-](https://map-final.rlp-umwelt.de/docs_kartendienste/BWP_2012_14_N/BWP_2012_14_N_Fachplan_Ma%C3%9Fnahmen.pdf)

[umwelt.de/docs\\_kartendienste/BWP\\_2012\\_14\\_N/BWP\\_2012\\_14\\_N\\_Fachplan\\_Ma%C3%9Fnahmen.pdf](https://map-final.rlp-umwelt.de/docs_kartendienste/BWP_2012_14_N/BWP_2012_14_N_Fachplan_Ma%C3%9Fnahmen.pdf)

zum Download zur Verfügung.

**Zum Dokument: hier klicken**

#### **Alle Dokumente zum FFH-Gebiet stehen im Internet unter:**

[https://map-final.rlp-umwelt.de/kartendienste/mod\\_plan/plan\\_docs.php](https://map-final.rlp-umwelt.de/kartendienste/mod_plan/plan_docs.php?dir1=BWP_2012_14_N)

[?dir1=BWP\\_2012\\_14\\_N](https://map-final.rlp-umwelt.de/kartendienste/mod_plan/plan_docs.php?dir1=BWP_2012_14_N)

zum Download zur Verfügung

**Zur Webseite: hier klicken**

## IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord  
Stresemannstraße 3-5  
56068 Koblenz

Bearbeitung: Beratungsgesellschaft **NATUR** dbR  
Dr. Lukas Dörr  
Malte Fuhrmann

biodata GmbH  
Dr. Corinna Lehr  
Peter Breuer

Version: 1.0

Zuletzt geändert: 27.11.2017

Koblenz, November 2017



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen .....	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten .....	9
3	Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung .....	10
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) .....	10
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) .....	11
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V) .....	11
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet ..	12
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland.....	13
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald .....	16
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen .....	17
8	Ausblick / Offene Fragen .....	18
9	Fazit .....	18
10	Literatur / Referenzen .....	19

## **Anlagen**

⇒ Karte zur Ziel- und Maßnahmenplanung (9 Teilkarten)

<b>6510</b>	<b>Z031, Z032 - Maßnahmen: 3.3 - Zieltyp: orange</b> <b>Wo:</b> Z031: Wiesen am Mühlbach südlich Scheuern/Langau Z032: Wiesen am Mühlbach östlich Nassau/Schammerich <b>Ziel:</b> Erhalt und Wiederherstellung der Wiesenflächen durch extensive Nutzung. <b>Maßnahmenvorschläge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beweidung mit Ziegen, alternativ Beweidung mit Schafen,</li> <li>• Beseitigung randlicher Sukzession.</li> </ul>
-------------	---

## 6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.  
Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

<b>9130</b> <b>Großes Mausohr</b>	<b>Z009 - Maßnahmen: 13.1 / 13.2 / 13.6 / 13.8 / 13.10 - Zieltyp: orange</b> <b>Wo:</b> Buchenwälder nordwestlich Winden <b>Begründung der Abgrenzung:</b> Buchenhallenwald mit guter Habitatstruktur des LRTs insbesondere für das Große Mausohr. <b>Ziel:</b> Erhalt und Verbesserung der Waldstruktur als Lebensraum für das Große Mausohr. <b>Maßnahmenvorschläge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung naturnaher Wälder mit hohem Alt- und Totholzanteil durch Umsetzung des BAT-Konzepts,              Auf Teilflächen der Buchenwald-LRT Hallenbestände zulassen, damit immer Anteile des bevorzugten Jagdhabitates zur Verfügung stehen.</li> </ul>
--------------------------------------	--

Rechte Rheinseite:  
55 BAT-Gruppen mit insgesamt rd. 9,9ha  
9 Einzelbäume, davon 2 Horstbäume

In Waldabteilung 30y

<b>9110</b> <b>9130</b> <b>Großes Mausohr</b> <b>Bechsteinfledermaus</b>	<b>Z008, Z010 bis Z022, Z024, Z025, Z036, Z037 - Maßnahmen: 13.1 / 13.6 / 13.8 / 13.10 - Zieltyp: orange</b> <b>Wo:</b> Z008: Wald südlich Dausenau Z010: Wald nordöstlich Weinähr Z011: Wald im Mühlbachtal westlich Singhofen Z012: Wald im Dörsbachtal westlich Attenhausen Z013: Wald nordwestlich Holzhausen Z014: Wald im Dörsbachtal westlich Roth Z015: Wald im Jammertal westlich Kördorf Z016: Wald an den Lahnhängen westlich Gutenacker Z017: Wald im NSG Gabelstein-Hölloch Z018: Wald im Wasenbachtal und Rupbachtal südlich Steinsberg Z019: Wald am Lahnhang südöstlich Cramberg Z020: Wald an den Lahnhängen nördlich Geilnau Z021: Wald an den Lahnhängen südlich Fachingen Z022: Wald zwischen Hirschberg und Heistenbach Z024: Wald südlich Ruppertsklamm nördlich Lahnstein Z025: Wald im ehemaligen Standortübungsplatz Schmidtenhöhe
---	--

Nur dieser Maßnahmenraum liegt im Revier Rechte Rheinseite

Öffnung des Kronendach erforderlich, um Naturverjüngung zuzulassen.

Rechte Rheinseite:  
55 BAT-Gruppen mit  
insgesamt rd. 9,9ha  
9 Einzelbäume, davon 2  
Horstbäume

In Waldabteilung 30y

Z036: Wald nördlich Ruppertsklamm nördlich Lahnstein  
Z037: Wald am Lahnhang westlich Friedrichsseggen

**Begründung der Abgrenzung:**

Habitatstruktur der LRT ist auch für andere Waldfledermausarten geeignet bzw. entwicklungsfähig.

**Ziel:**

Verbesserung der Waldstruktur als Lebensraum für Fledermäuse, Verbesserung des Quartierangebots.

**Maßnahmenvorschläge:**

- Förderung naturnaher, horizontal und vertikal gegliederter Wälder mit hohem Alt- und Totholzanteil durch naturnahe Waldwirtschaft und Umsetzung des BAT-Konzepts;
- Auf Teilflächen der Buchenwald-LRT Hallenbestände zulassen, damit immer Anteile des bevorzugten Jagdhabitates des Großen Mausohrs zur Verfügung stehen,
- Waldwege als Leitlinien für Fledermäuse offenhalten,
- Förderung von strukturreichen Waldinnenrändern wie z.B. Randstreifen an Waldwegen oder Lichtungen.

**7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen**

(z.B. Information, Besucherlenkung, Rohstoffabbau)

<p><b>Umweltbildung</b></p>	<p>Der Radweg entlang der Lahn und die vielen Wanderwege in den Seitentälern werden stark frequentiert und eignen sich daher zur Umweltbildung. Durch entsprechende Hinweisschilder an den Wegen können landschaftliche Besonderheiten den Besuchern näher gebracht und für Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen und Maßnahmen der Besucherlenkung geworben werden. Dies erfolgt teilweise schon bei den Naturschutzgebieten innerhalb der FFH-Gebieten, wo auf Besonderheiten hingewiesen wird.</p>
<p><b>Besucherlenkung</b></p>	<p>An der Lahn bestehen durch den starken Besucherdruck an den Uferbereichen und insbesondere in der Umgebung von Freizeiteinrichtungen Beeinträchtigungen. Besonders gravierend sind die frei laufende Hunde im Bereich Schmidtenhöhe bei der halboffenen Weidetierhaltung, die regelmäßig im Gebiet angetroffen werden. Für die notwendigen Schutzmaßnahmen sollte zunächst durch entsprechende Informationstafeln, die die Störungsempfindlichkeit erläutern, geworben werden, und ein Leinenzwang im Bereich der Schmidtenhöhe vorgesehen werden. Der motorisierte Verkehr im Gebiet muss auf das aus landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Sicht notwendige Maß beschränkt bleiben.</p>



Landesforsten Rheinland-Pfalz

## **Forstfachlicher Beitrag zum FFH-Bewirtschaftungsplan**

**DE-5613-301  
"Lahnhänge"**

---

### **Auszug aus dem Gesamtdokument**

Das vollständige Dokument steht im Internet unter  
[https://map-final.rlp-umwelt.de/docs\\_kartendienste/BWP\\_2012\\_14\\_N/BWP\\_2012\\_14\\_N\\_Beitrag\\_Forst.pdf](https://map-final.rlp-umwelt.de/docs_kartendienste/BWP_2012_14_N/BWP_2012_14_N_Beitrag_Forst.pdf)  
zum Download zur Verfügung.

**Zum Dokument: hier klicken**

## LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald

Gesamtfläche des Lebensraumtyps : 336,51 ha  
Anteil der ausgewerteten Fläche : 70%

Abb.7 Altersklassenverteilung

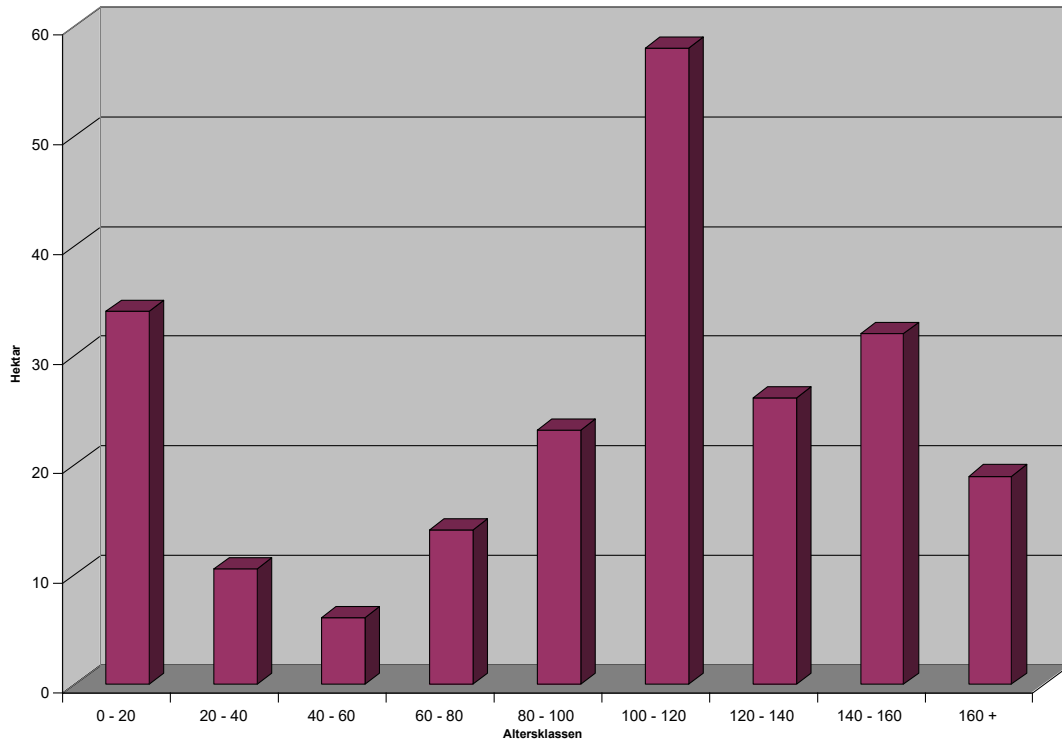
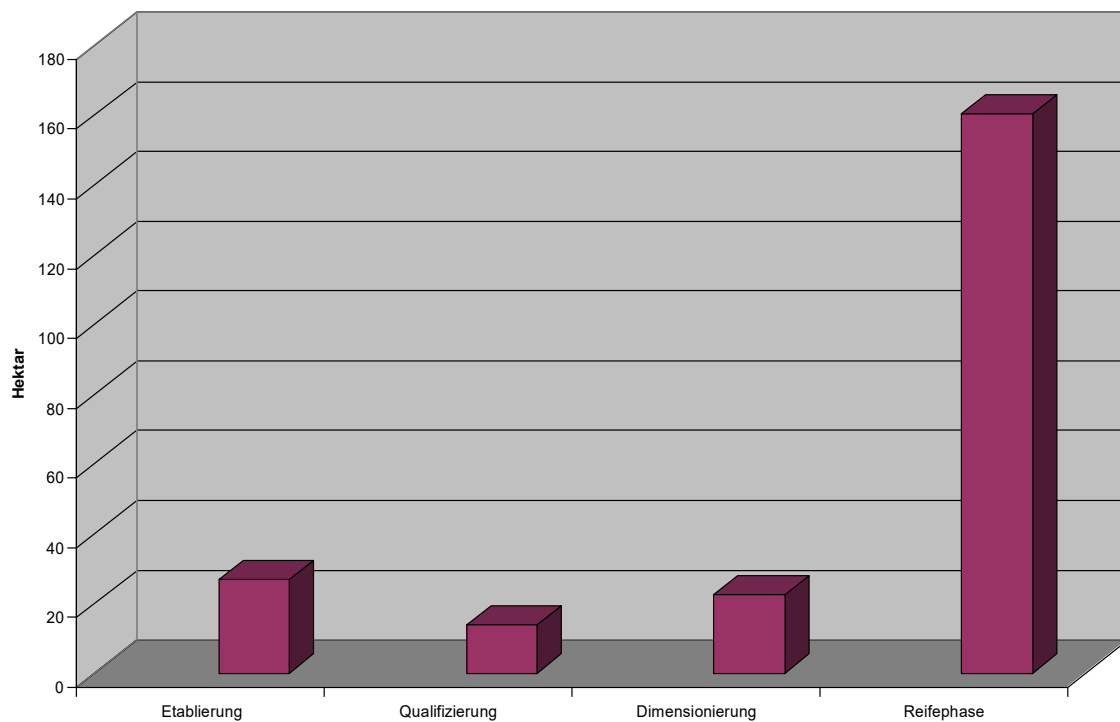


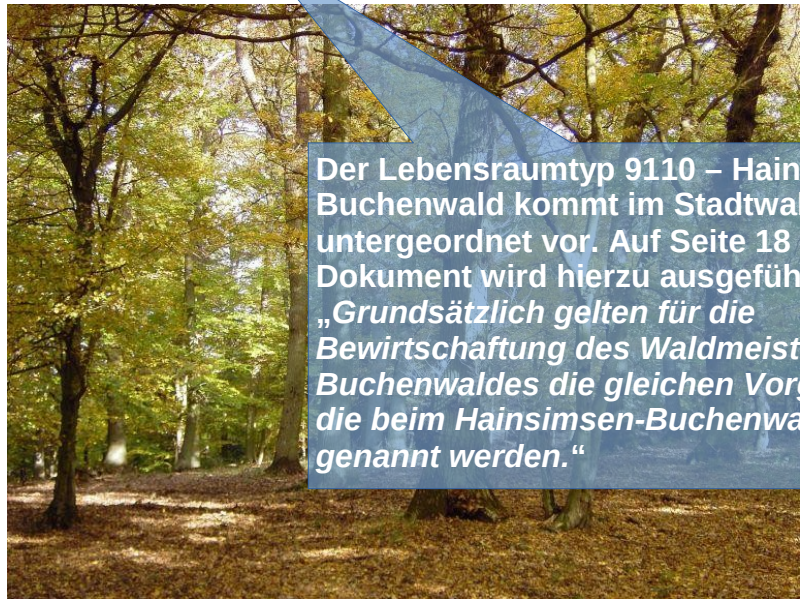
Abb.8 Verteilung der Phasen





## Empfehlungen für die Bewirtschaftung des Hainsimsen-Buchenwaldes

Der Hainsimsen-Buchenwald ist so zu bewirtschaften, dass er sowohl bezüglich seines flächigen Umfangs als auch hinsichtlich seines günstigen Erhaltungszustands erhalten bleibt. Dies gilt hinsichtlich der ganzheitlichen, summarischen Betrachtung innerhalb des FFH-Gebietes. Auf der Einzelfläche gehören Schwankungen in der Baumartenzusammensetzung und in weiteren, die ökologische Qualität bestimmenden Strukturparametern (z.B. Alter, Struktur) zur üblichen Dynamik von Wäldern. Sie dürfen allerdings bei summarischer Betrachtung nicht zu einer Verringerung der Fläche des Lebensraumtyps führen oder zu einer Verschlechterung vom günstigen in den ungünstigen Erhaltungszustand.



Der Lebensraumtyp 9110 – Hainsimsen-Buchenwald kommt im Stadtwald nur untergeordnet vor. Auf Seite 18 dieses Dokument wird hierzu ausgeführt: „Grundsätzlich gelten für die Bewirtschaftung des Waldmeister-Buchenwaldes die gleichen Vorgaben, die beim Hainsimsen-Buchenwald genannt werden.“

Die Bewirtschaftung der Buche soll grundsätzlich naturnah weitergeführt werden. Die frühzeitige Auswahl und Begünstigung von Zukunftsbäumen schafft dabei zusätzliche Strukturen. Dies führt zu ökologisch erwünschten Differenzierungen in der Lichtführung des Bestandes sowie in der Durchmesserstreue der Bäume und erhöht die Biodiversität. Alle Maßnahmen sollen mit möglichst geringem Energieaufwand betrieben werden. Die natürlichen Entwicklungen sind im Sinne einer biologischen Automation in die Bewirtschaftung zu integrieren.

Homogene Bestände, die aus der Altersklassenwirtschaft stammen und großflächig eine geringe Altersdifferenzierung sowie wenig horizontale und vertikale Strukturen (Schichtung und Stufung) aufweisen, sollen langfristig zur Erhöhung der Biodiversität zu stärker strukturierten Wäldern entwickelt werden. Hierzu tragen auch artenreiche und gestaffelte Waldrandzonen bei.



### Biotopbäume:

Wichtiges Element für diesen Lebensraumtyp ist das Vorkommen von Höhlen- und Horstbäumen, von Starkbäumen mit Bruch- und Faulstellen oder mit Pilzbesiedelung sowie von starkem Totholz. Dementsprechend sollten Bäume, die diese Strukturmerkmale haben, oder Bäume mit geringem wirtschaftlichem Nutzwert, bei denen erkennbar ist, dass sie solche Strukturen entwickeln werden, möglichst als wertvoller Bestandteil dieser Wälder erhalten bleiben. Zur Vermeidung von Zielkonflikten mit Pflichten der Verkehrssicherung und Unfallverhütung sollten derartige Bäume vorrangig in Gruppen entsprechend den Vorgaben des Konzeptes zum Umgang mit Biotopbäumen, Altbäumen und Totholz erhalten werden.

### Baumartenzusammensetzung:

Der Buchenwald ist eine relativ artenarme Schlusswaldgesellschaft, in der die Buche gegenüber anderen Misch-



baumarten hinsichtlich der Konkurrenzkraft eindeutig überlegen ist. Zur Förderung der Biodiversität sollten deshalb standortgemäße

Mischbaumarten (z.B. Eiche) erhalten oder gefördert werden, wenn der langfristige Erhalt dieser Baumart mit angemessenem Aufwand möglich erscheint. Seltene Baumarten wie z.B. Eibe oder Tanne sollten zur Förderung der biologischen Vielfalt begünstigt und erhalten werden.

Auch die Fichte erhöht im Buchenwald in trupp-, gruppen- und horstweiser Beimischung die Lebensraumvielfalt (Nischenangebot, Artenzahlen, insbesondere Nahrungshabitat für den Schwarzspecht). Auf geeigneten Standorten kann sie deshalb entsprechend berücksichtigt werden. Der Anteil darf aber im Durchschnitt des LRT nicht über 20% liegen (sonst Verschlechterung in C- Zustand).

#### Genetische Vielfalt:

Eine breite natürliche Variabilität ist die Voraussetzung für den langfristigen Erhalt des Lebensraumtyps bei sich ändernden Umweltbedingungen. Die laufende natürliche Verjüngung autochthoner Bestände oder die künstliche Verjüngung mit Saat- und Pflanzgut aus geeigneten Herkünften leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Pflanzen oder Saatgut fremder oder ungeeigneter Herkünfte oder gentechnisch veränderte Pflanzen sollen nicht in dieses System eingebracht werden. Mutterbäume guter Qualität sollen nicht vor der Verjüngung genutzt werden.

#### Altersklassenverteilung/ Phasen:

Innerhalb des FFH-Gebietes wird insgesamt bei der Buche ein ausgeglichenes Altersklassenverhältnis angestrebt. Im Zuge der Forsteinrichtungsplanung ist darauf zu achten, dass diese gleichmäßige Altersklassenverteilung gewahrt bleibt oder entwickelt wird, um die Populationsschwankungen der davon abhängigen Arten möglichst gering zu halten. Hierbei ist es sinnvoll, die beiden Buchenlebensraumtypen 9110 und 9130 nicht isoliert sondern summarisch zu betrachten.

Bestände in der Reifephase und der Phase des Generationenwechsels sind Lebensgrundlage für viele Arten der FFH- und der Vogelschutz-Richtlinie. Die langfristige Sicherung eines angemessenen Anteils dieser Altersklassen ist daher von besonderer Bedeutung. Die Aussagen zu den Altersklassen beziehen sich auf die Gesamtheit der Buchen-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet und nicht auf den Einzelbestand. Durch eine an der Entwicklung von Einzelbäumen und Kleingruppen orientierte Bewirtschaftung stellen sich mittelfristig mehrere Entwicklungsphasen in der selben Fläche ein.

Für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) sind auch Teilflächen mit Hallenbestandscharakter wichtiges Nahrungshabitat und haben somit auch wichtige ökologische Funktionen. Sie sind deshalb in angemessenem Umfang zu erhalten.





## LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald

Gesamtfläche des Lebensraumtyps : 350,99 ha  
Anteil der ausgewerteten Fläche : 76%

Abb. 9 Altersklassenverteilung

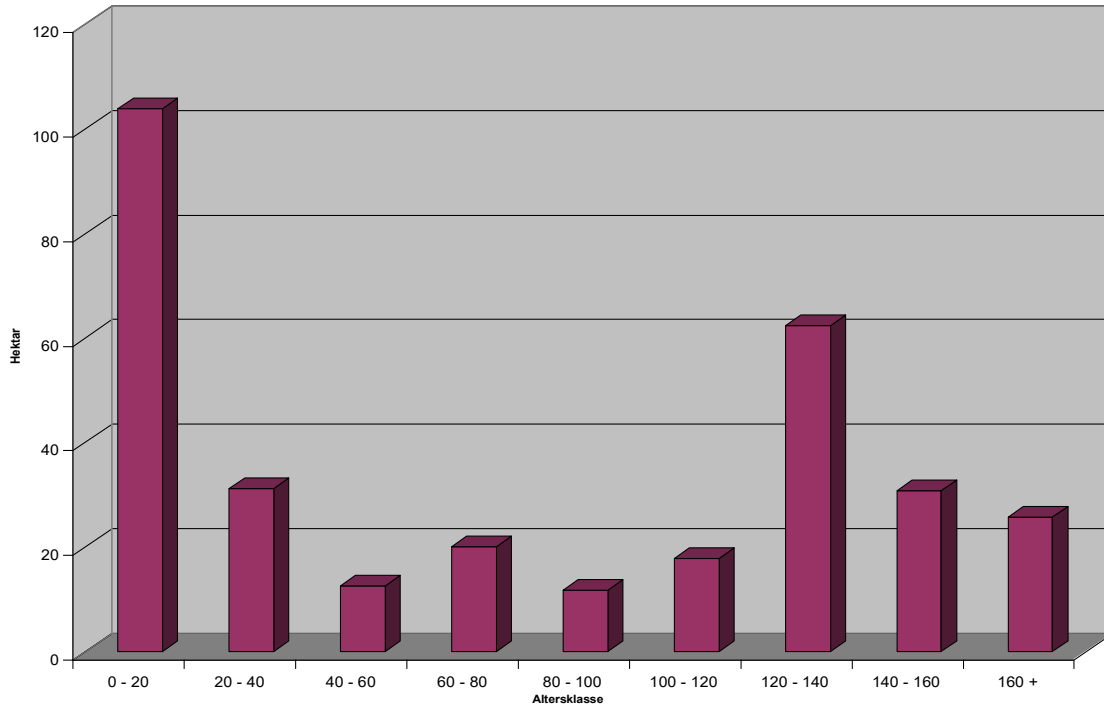
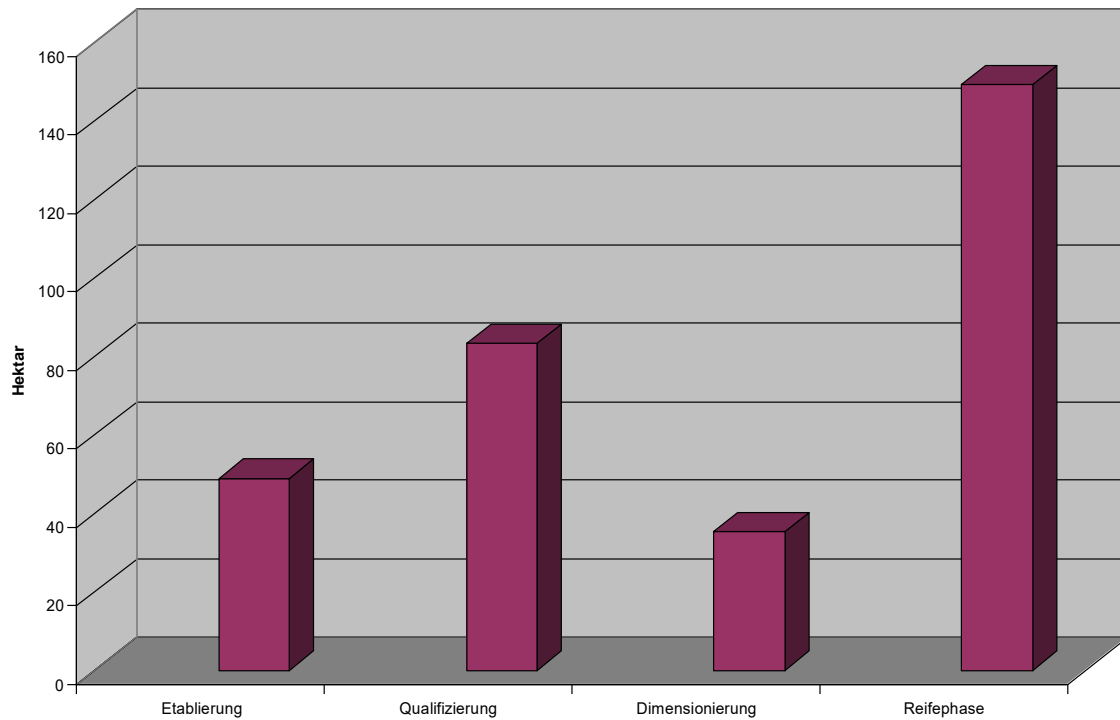


Abb. 10 Verteilung der Phasen





## Empfehlungen für die Bewirtschaftung des Waldmeister-Buchenwaldes



Grundsätzlich gelten für die Bewirtschaftung des Waldmeister-Buchenwaldes die gleichen Vorgaben, die beim Hainsimsen-Buchenwald genannt wurden. Allerdings können zur Förderung seltener Baumarten vereinzelt zusätzlich solche Arten in den Buchenbeständen gefördert werden, die basische Böden lieben, z.B. die Elsbeere und der Speierling. Bei der langfristigen Verfolgung des Ziels eines ausgeglichenen Altersklassenverhältnisses ist es sinnvoll, die beiden Buchenlebensraumtypen 9110 und 9130 nicht isoliert sondern summarisch zu betrachten.



## Anhang 4

Die ökologische Hauptphase des Waldortes ist die Entwicklungsphase, die in der Oberschicht des Waldortes dominiert (größter Anteil an der Kronenschirmfläche).

Hauptphase	Definition
Etablierung	Entwicklungsphase von der Keimung oder Pflanzung bis zum endgültigen Durchsetzen gegen Strauch- und Krautvegetation
Qualifizierung	Entwicklungsphase vom zum endgültigen Durchsetzen gegen Strauch- und Krautvegetation bis zu dem Zeitpunkt, zu dem bei den späteren Z- Bäumen das Aststerben an der Kronenbasis definitiv zum Stillstand gebracht werden soll
Dimensionierung	Entwicklungsphase vom zielentsprechenden Abschluss des Aststerbens bis zum Nachlassen der seitlichen Kronenexpansionsfähigkeit der Z- Bäume
Reife	Entwicklungsphase vom weitgehenden Abschluss der seitlichen Kronenexpansion bis zum Beginn der Zielbaumernte
Generationenwechsel	Enges räumliches Nebeneinander von Bäumen der Reifephase (Zerfall) und Etablierung (Qualifizierung) mit fortschreitender Ernte

## Anhang 5

Orientierungswerte für die unterschiedlichen Entwicklungsphasen der verschiedenen Baumartengruppen innerhalb des Datenbestandes von Landesforsten Rheinland-Pfalz (MPN – Mittelfristige Planung und Nachhaltigkeitskontrolle)

Baumartengruppe	Phase	Alter von	Alter bis
Eichen	Etablierung	1	10
Eichen	Qualifizierung	5	20
Eichen	Dimensionierung	20	80
Eichen	Reife	80	400
Eichen	Zerfallsphase	80	999
Buchen	Etablierung	1	10
Buchen	Qualifizierung	5	30
Buchen	Dimensionierung	25	80
Buchen	Reife	80	280
Buchen	Zerfallsphase	80	900
Laubbäume langlebig	Etablierung	1	10
Laubbäume langlebig	Qualifizierung	5	20
Laubbäume langlebig	Dimensionierung	10	60
Laubbäume langlebig	Reife	60	300
Laubbäume langlebig	Zerfallsphase	60	999